

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährl. M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchgrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstüchgrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinste Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gefaltene Zeile 30 Pfennige.

Tele-Adr.: Amtsblatt.

Sernsprecher Nr. 210.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

80. Jahrgang.

Nr. 143.

Dienstag, den 24. Juni

1913.

Wegen **Reinigung der Geschäftsräume** werden am 27. und 28. Juni 1913 nur **dringliche Angelegenheiten** erledigt.

Eibenstock, den 3. Juni 1913.

Königliches Amtsgericht.

Impf-Nachschau betr.

Die zur Erstimpfung gelangten Kinder sind nicht Donnerstag, sondern **Mittwoch, den 25. Juni 1913, nachm. 5 Uhr** zur Nachschau vorzustellen.

Stadttrat Eibenstock, den 21. Juni 1913.

Infolge Wahl des bisherigen Inhabers in eine andere Stellung ist die **pensionberechtigte Stelle des Nachschuzmanns, Wegwärters und Totenbettmeisters** neu zu besetzen.

Anfangsgehalt 800 Mark jährlich und freie Wohnung im Gemeindeamt.

Nächsterne und zuverlässige Bewerber, die beim Militär gedient haben und einige Erfahrung im Begebau besitzen oder gelernte Maurer sind, wollen Gesuche mit Unterlagen **bis zum 5. Juli c.** einreichen.

Carlsfeld i. Erzgeb., am 21. Juni 1913.

Der Gemeinderat.

Liebing.

Weitere Zuspitzung der Situation?

Auf der Börse zu Wien herrscht am Sonnabend hinsichtlich der Gestaltung der Dinge auf dem Balkan eine optimistische Auffassung: Man meint, Serbien habe schon so oft im letzten Augenblicke Nachgiebigkeit gezeigt und würde wohl auch jetzt noch nachgeben. Ganz anders faßt man die Dinge gegen den Stand der Lage in Petersburg auf, wo man die durch die Haltung Bulgariens hervorgerufene Situation als eine sehr ernste betrachtet und in gewissen Petersburger Kreisen werden bereits die etwaigen Folgen eines serbisch-bulgarischen Krieges eifrig diskutiert. Unter diesen Umständen hat sich Rußland zu einem neuen Schritt bei der bulgarischen Regierung entschlossen:

Wien, 20. Juni. Die „Südwestliche Korrespondenz“ meldet aus Sofia: Der russische Gesandte Redjadow hat einen neuen Schritt bei der bulgarischen Regierung unternommen, indem er ihr nahelegt, sich dem russischen Schiedspruch im Vertrauen auf das Gerechtigkeitsgefühl des Jaren zu unterwerfen und die Einladung nach Petersburg anzunehmen. Ministerpräsident Danew stellte die definitive Antwort nach Anhörung des Ministerrats in Aussicht.

Ob dieses zweite Vorgehen Rußlands mehr nützen wird als das erste, erscheint allerdings höchst zweifelhaft, zumal Serbien schon selbst überzeugt ist, daß ein Zustandekommen der Konferenz aussichtslos erscheint:

Belgrad, 22. Juni. In hiesigen unterrichteten Kreisen will man wissen, daß die serbische Regierung der russischen Regierung mitzuteilen beabsichtigt, daß sie in Anbetracht der Antwort Bulgariens eine Konferenz in Petersburg für aussichtslos halte.

In welcher Zeit man die Entscheidung erwarten kann, geht aus nachstehendem Drahtbericht hervor:

Wien, 22. Juni. Der „Reichspost“ wird von besonderer diplomatischer Seite folgendes mitgeteilt: Mitte der Woche wird die Entscheidung in dem serbisch-bulgarischen Konflikt fallen. Denn die friedlichen Mittel scheinen alle erschöpft und es gibt kaum noch einen anderen Ausweg, als den Appell an die Waffen. Die Serben haben die Forderungen der bulgarischen Regierung glatt abgelehnt, mit den Waffen in der Hand können aber Verhandlungen nicht geführt werden.

Am allerbedrohlichsten lautet aber eine Nachricht aus Sofia, nach der bereits die diplomatischen Beziehungen zwischen Bulgarien und Serbien abgebrochen sein sollen:

Sofia, 22. Juni. Das halboffizielle Blatt „Bulgaria“ brachte gestern die Erklärung, daß durch die Zurückweisung der bulgarischen Vorschläge zu der Demobilisation die diplomatischen Verhandlungen zwischen Bulgarien und Serbien ihr Ende gefunden haben und daß jetzt nur noch übrig bleibt, einen wirkungsvolleren Weg einzuschlagen. Bulgarien, so meint das Blatt, wird Mittel und Wege finden, um für alle Fälle bereit zu sein, seine Rechte zu verteidigen.

Ueber bereits stattgefundenene kleine Schmachkämpfe und darüber, daß auch Milita sich wieder auf dem Kriegspfade befindet, unterrichten folgende Meldungen:

Belgrad, 22. Juni. An der Grenze zwischen Serbien und Bulgarien haben bulgarische Freischärler eine sehr wichtige serbische Eisenbahnbrücke in die Luft gesprengt.

Saloniki, 22. Juni. Trotz des bestehenden Demarkations-Abkommens hat neuerdings eine grö-

ßere bulgarische Patrouille die Linie überschritten und einen griechischen Vorposten angegriffen. Erst als Verstärkung zu Hilfe gekommen war, konnten die Bulgaren zurückgeschlagen werden. Beiderseits gab es eine Anzahl Verwundeter.

Cetinje, 22. Juni. Infolge der gespannten Beziehungen zwischen Serbien und Bulgarien hat die Seeresverwaltung alle Vorbereitungen getroffen, um sofort eingreifen zu können. Drei Brigaden stehen bereits in der Gegend von Zpet auf Kriegsfuß.

Cetinje, 22. Juni. Der montenegrinische Kriegsminister General Wukotitsch ist über Zpet nach Belgrad abgereist, von wo er sich dann nach Petersburg begeben wird.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Das Kaiserpaar in Hamburg. Der Kaiser und die Kaiserin sind am Sonnabend mit Gefolge kurz nach 4 Uhr im Automobil in Hamburg an der St. Pauli-Landungsbrücke eingetroffen, wo zum Empfang die beiden Bürgermeister und der preussische Gesandte erschienen waren. Das Kaiserpaar nahm darauf an Bord der „Hohenzollern“ Wohnung. Die Majestäten sind auf der Fahrt durch die Lüneburger Heide überall mit großer Begeisterung empfangen worden. Der Kaiserin wurde eine ungewöhnlich große Zahl von Blumensträußen überreicht.

Heranziehung der Einkommen zum Wehrbeitrag. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, haben die Vorbesprechungen der bürgerlichen Parteien über die Frage der Heranziehung des Einkommens für die Zwecke des Wehrbeitrages dazu geführt, die in der ersten Besung beschlossene Kapitalisierung des Einkommens fallen zu lassen, und die Einkommen von 5000 Mark aufwärts zum Wehrbeitrag heranzuziehen. Wie hoch dabei die Sätze genommen werden müssen und in welcher Art die Staffelung erfolgen wird, ist noch Gegenstand von Berechnungen. Der Gesamtbeitrag der Heranziehung der Einkommen soll achtzig Millionen betragen.

Unwahre Beschuldigung. Wolffs Telegraphen-Bureau erklärt: Unter Pariser Privatkorrespondent meldet uns, daß der Berliner Berichterstatter des „Temps“ in seinem Blatte behauptet, eine Berliner Depesche des „Temps“ über das Glückwunschtelegramm des Präsidenten Poincaré an den Kaiser sei dem Wolffschen Bureau aus Paris in gefälschter Form übermittelt worden. Diese Behauptung ist eine glatte Erfindung des Berliner Berichterstatters des „Temps“. Das Wolffsche Bureau hat über die Meldung des Pariser Blattes überhaupt keinerlei Mitteilung erhalten und deshalb natürlich auch nichts darüber veröffentlicht.

Kein Generalstreik. Infolge der aufsehenerregenden Äußerungen des Reichstagsabg. ordneten Frank in einer Versammlung Groß-Berlins, in denen er erklärte, daß ernstlich zu erwägen sei, ob die Partei einen Generalstreik machen wolle zur Erlangung des allgemeinen gleichen und direkten Wahlrechts für das Abgeordnetenhaus usw. haben vertrauliche Sondierungen bei den Leitern der Gewerkschaften darüber stattgefunden, wie sie sich zu dieser Aktion stellen. Mit einer einzigen Ausnahme, es sollen die Transportarbeiter gewesen sein, haben alle Gewerkschaftsführer erklärt, daß ein Generalstreik ganz unmöglich sei und die Partei und die Gewerkschaften dem Ruin entgegenbringen würden. Von den 2500000 Gewerkschaften würden bei einem Generalstreik von 5 bis 6 Tagen gut die Hälfte den Organisationen nicht treu bleiben, vorausgesetzt, daß sie überhaupt den Generalstreik mitmachen würden. Es

sei mit Bestimmtheit darauf zurechnen, daß 10 Millionen Gewerkschaftler der Order „Generalstreik“ nicht vorziehen würden, und damit wäre dieser schon ins Wasser gefallen. Der 550000 Mitglieder zählende Metallarbeiterverband würde höchstens 200000 Mann Generalstreiker haben. Eine Anzahl großer Berliner Metallfabriken würden mit Hilfe der „Gelben“, der „Christlichen“ und der „Hirsche“ ruhig die Arbeit fortsetzen können. Die Textilfabriken würden ebenfalls nicht zum Stillstand gebracht werden und in den Kohlengruben Rheinlands und Westfalens würden sogar Tausende von Mitgliedern des sozialdemokratischen Bergarbeiter-Verbandes anfahren. Der Legien, der einst behauptet hatte, Generalstreik sei Generalunfug, soll erklärt haben, Generalstreik sei jetzt Generalratschlag für die Gewerkschaftler. — Also mit einem Generalstreik in Deutschland ist's jetzt nichts.

Die amerikanischen Ingenieure in Hamburg. Die in Hamburg weilenden amerikanischen Ingenieure besichtigten in Hamburg am Sonnabend nachmittag den Tierpark in Stellingen, nachdem sie am Vormittag die Werft von Blohm und Voß und die Hamburger Hochbahn besucht hatten. Die Amerikaner reisten Sonntag früh nach Leipzig weiter.

Ein Kampf von Sozialdemokraten unter sich ist zwischen der „Leipziger Volkszeitung“ und der „Chemnitzer Volksstimme“ entbrannt und wird mit dem ganzen Vorrat von Schimpfereien und Beschuldigungen geführt, der die Sozialdemokratie auch sonst kennzeichnet. In der „Leipziger Volkszeitung“ wird der parteigenössischen „Chemnitzer Volksstimme“ unter anderem vorgeworfen: „Drollige Konfusion, lustige Hochsprünge, alte Tricks, dreiste Stimm, Unvorsichtigkeit, verkrüppelte und gefälschte Zitate“ usw. usw. Der brüderlich freundliche Auffass schließt mit folgendem Satz: „Das Urteil über das Vorgehen der „Chemnitzer Volksstimme“ müßte sehr viel härter lauten, wenn nicht ihre augenblickliche, höchst komische Situation, wo ihre Redakteure sich tagtäglich über die wichtigsten Parteifragen im Blatte miteinander herumprügeln, ihre die Zubilligung mildernder Umstände im höchsten Maße garantierten.“ — Wo bleibt bei solchen Verunglimpfungen die vielgerühmte Brüderlichkeit der Genossen?

Oesterreich-Ungarn.

Sperrung an der Wiener Universität. Eine Vertreterversammlung der deutschnationalen Studentenschaft hat beschlossen, die vollständige Sperrung der Universität zu erzwingen, falls das Rektorat die Ausnahmeverfügungen nicht zurücknehme, wonach der Eintritt in die Universität nur durch die kleinen Tore gegen Vorweisung der Legitimationskarte gestattet sei. Die deutschnationalen Studenten besetzten die Eingänge der Universität und hinderten die übrigen Studenten, in die Vorlesungen zu gehen. Das Rektorat hat nunmehr die Sperrung der Vorlesungen verfügt und die Universität bis auf weiteres gesperrt. Sämtliche Mitglieder des Hochschul-Ausschusses der deutschnationalen Studentenschaft sind von ihren Ämtern zurückgetreten.

Dänemark.

Das neue dänische Kabinett. Der dänische König genehmigte die von dem Führer der radikalen Partei, Zahle, vorgelegte Ministerliste. Ministerpräsident ist Zahle, der zugleich das Justizministerium übernimmt.

Tripolis.

Die Italiener in Tripolis. Die „Agence Stefani“ meldet aus Derna, daß General Tassoni nach der Einnahme des Lagers von Bakrat die Feinde am 18. bis nach Biscari und Subba, am 19. Juni bis Ain Mara verfolgt habe. Die Italiener verloren 10 Verwundete. Die Verluste des Feindes hält man für bedeutend.

Amerika.

Die Herabsetzung der ameritanischen Zollsätze. Der „New York Herald“ meldet aus New York: Das Senatskomitee hat in dem neuen Zolltarifvorschlage die Zollsätze noch bedeutend herabgedrückt.

Vertliche und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 23. Juni. Das Fest der goldenen Hochzeit begangen am Sonnabend Herr August Lorenz und Frau hier. Das Jubelpaar erfreute sich an diesem Tage zahlreicher Aufmerksamkeit und Glückwünsche.

Eibenstock, 23. Juni. Am heutigen Montag abend veranstaltete der dramatische Verein „Frühling“ im Saale des „Deutschen Hauses“ eine Theateraufführung.

Eibenstock, 23. Juni. Wie schon berichtet, soll von jetzt ab die Johannisfestfeier eine Erweiterung erfahren. So sollen denn auch am morgigen Johannistage früh sechs Uhr auf dem Friedhofe von der hiesigen Stadtkapelle einige Chöre geblasen werden.

Eibenstock, 23. Juni. Gelegentlich der zum 31. Verbandstage sächsischer Bäckerinnungen in Aue veranstalteten Bäckersach-Ausstellung erhielt die Bäckersachklasse Eibenstock die silberne Medaille der Bäcker-Zinnung Aue.

Schönheide, 23. Juni. Eirechtmilitärisch. Gepräge trug am gestrigen Sonntage unser sonst so ruhiger Ort aus Anlaß des 50jährigen Jubiläums, welches der hiesige Königlich Sächsische Militärverein „Schönheide“ an diesem Tage in feierlicher Weise beging.

Dresden, 21. Juni. Der Verleger der „Dresdner Volkszeitung“, Reichstagsabgeordneter August Raben (Soz.), ist heute mittag nach längerem Leiden im Friedrichstädter Krankenhaus gestorben.

Dresden, 22. Juni. Die Verhandlungen zwischen dem sächsischen Finanzminister und der Reichsregierung über die Vermögenszuwachssteuer haben an der ablehnenden Haltung Sachsens dieser Steuer gegenüber nichts geändert.

Plauen, 21. Juni. Zu der Flucht des Rammers Wolf Weisfeld wird noch gemeldet, daß das Geschäft, Albertstraße 113, recht zweifelhaften Charakter hatte. Weisfeld betrieb das Geschäft vordem auf den Namen der Firma Veige verehel. Weisfeld geb. Klein.

Werdau, 21. Juni. Heute früh gegen 4 Uhr beging im benachbarten reußischen Flecken Fraureuth ein Arbeiter eine äußerst tödliche Tat. Nach vorausgegangenen Reidereien am Viertels begab sich der Mann nach Hause.

Sitzung des Bezirksauschusses der Königl. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg vom 18. Juni 1913.

Der Vorsitzende, Hr. Amtshauptmann Dr. Wimmer, widmete vor Beginn der Verhandlungen dem vor kurzem verstorbenen Hrn. Bürgermeister a. D. Zieger in Köhnig, einem langjährigen, verdienstvollen Mitgliede der hiesigen Bezirksvertretung, herzliche Worte des Nachruhs.

Hierauf wurde eine Tagesordnung von 62 Punkten erledigt. Genehmigung fanden: 1. der I. Nachtrag zur Marktordnung für Johanngeorgenstadt, 2. der II. Nachtrag zu dem Ortsgefes der Gemeinde Grandorf, die Unterstützung der in den Ruhestand versetzten Bezirksamtmänner betr., 3. die Säugung der Garantiegemeinden für den Erzgebirgischen Kraft-Omnibus-Verkehr.

Der III. Nachtrag zu dem Ortsgefes über die Unterstützung der in den Ruhestand versetzten Bezirksamtmänner in Hundshübel, 12. das Gefes des Gastwirts Louis Reinhold in Oberspannenstiel um Erlaubnis zum Ausschank von Bier, Wein und Kaffee in der auf seinem Grundstück Nr. 31 das erbaute Schankhalle, 13. das Gefes des Schankwirts William Waldan in Grandorf (Ortsteil Gobenstein) um Erlaubnis zum Betriebe der Schankwirtschaft mit Branntweinschank in der neben dem Gebäude Nr. 109 B. das errichteten Veranda.

Der IV. Nachtrag zu dem Ortsgefes über die Unterstützung der in den Ruhestand versetzten Bezirksamtmänner in Oberspannenstiel um Erlaubnis zum Ausschank von Bier, Wein und Kaffee in der auf seinem Grundstück Nr. 31 das erbaute Schankhalle, 13. das Gefes des Schankwirts William Waldan in Grandorf (Ortsteil Gobenstein) um Erlaubnis zum Betriebe der Schankwirtschaft mit Branntweinschank in der neben dem Gebäude Nr. 109 B. das errichteten Veranda.

Der V. Nachtrag zu dem Ortsgefes über die Unterstützung der in den Ruhestand versetzten Bezirksamtmänner in Oberspannenstiel um Erlaubnis zum Ausschank von Bier, Wein und Kaffee in der auf seinem Grundstück Nr. 31 das erbaute Schankhalle, 13. das Gefes des Schankwirts William Waldan in Grandorf (Ortsteil Gobenstein) um Erlaubnis zum Betriebe der Schankwirtschaft mit Branntweinschank in der neben dem Gebäude Nr. 109 B. das errichteten Veranda.

Der VI. Nachtrag zu dem Ortsgefes über die Unterstützung der in den Ruhestand versetzten Bezirksamtmänner in Oberspannenstiel um Erlaubnis zum Ausschank von Bier, Wein und Kaffee in der auf seinem Grundstück Nr. 31 das erbaute Schankhalle, 13. das Gefes des Schankwirts William Waldan in Grandorf (Ortsteil Gobenstein) um Erlaubnis zum Betriebe der Schankwirtschaft mit Branntweinschank in der neben dem Gebäude Nr. 109 B. das errichteten Veranda.

Der VII. Nachtrag zu dem Ortsgefes über die Unterstützung der in den Ruhestand versetzten Bezirksamtmänner in Oberspannenstiel um Erlaubnis zum Ausschank von Bier, Wein und Kaffee in der auf seinem Grundstück Nr. 31 das erbaute Schankhalle, 13. das Gefes des Schankwirts William Waldan in Grandorf (Ortsteil Gobenstein) um Erlaubnis zum Betriebe der Schankwirtschaft mit Branntweinschank in der neben dem Gebäude Nr. 109 B. das errichteten Veranda.

Der VIII. Nachtrag zu dem Ortsgefes über die Unterstützung der in den Ruhestand versetzten Bezirksamtmänner in Oberspannenstiel um Erlaubnis zum Ausschank von Bier, Wein und Kaffee in der auf seinem Grundstück Nr. 31 das erbaute Schankhalle, 13. das Gefes des Schankwirts William Waldan in Grandorf (Ortsteil Gobenstein) um Erlaubnis zum Betriebe der Schankwirtschaft mit Branntweinschank in der neben dem Gebäude Nr. 109 B. das errichteten Veranda.

Der IX. Nachtrag zu dem Ortsgefes über die Unterstützung der in den Ruhestand versetzten Bezirksamtmänner in Oberspannenstiel um Erlaubnis zum Ausschank von Bier, Wein und Kaffee in der auf seinem Grundstück Nr. 31 das erbaute Schankhalle, 13. das Gefes des Schankwirts William Waldan in Grandorf (Ortsteil Gobenstein) um Erlaubnis zum Betriebe der Schankwirtschaft mit Branntweinschank in der neben dem Gebäude Nr. 109 B. das errichteten Veranda.

Genosse Heine einen Zusatzantrag begründete, der alle Vorschriften aufgehoben wissen will, durch die die Erteilung des Unterrichtes von politischer und religiöser Gesinnung abhängig gemacht wird.

Aus der Zeit der Befreiungskriege.

24. Juni 1813. Wohl weniger seines guten Herzens wegen, als deshalb, weil er sich in Feindes Land keineswegs wohl und sicher fühlte und sich nicht noch verhafter machen wollte, wußte der gestrenge französische General Davout den Hamburgern einige Erleichterungen zu verschaffen.

Der König rief, und alle kamen, Die Waffen mutig in der Hand; Und jeder Preusse tritt in Gottes Namen Für das geliebte Vaterland.

Die Zeppelin-Luftschiffe.

Da es nunmehr auch uns Erzgebirglern vielleicht bald vergönnt sein wird, eines jener vielbewunderten lenkbaren Luftschiffe nach dem System Zeppelin zu schauen, mag hier eine knappe Darstellung über den Werdegang dieser den brauchbarsten aller Lenk-Systeme angehörenden Ballone gegeben sein.

Dem Grafen Zeppelin ist die Durchsicht seines Systems außerordentlich schwer geworden. Er hat jahrelang zielbewußt und unermüdet gegen die allseitige Abweisung, gegen Vorurteil, gegen Spott und Hohn kämpfen müssen. Erst 13 Jahre nach Vorlegung seiner Erfindung bei der Heeresverwaltung erlangte er allgemeine Anerkennung und erst die zwei weitere Jahre später erfolgte Vernichtung seines bereits als technisch fast vollendet erwiezenen Schiffes durch die Naturgewalten bei Scherdingen, wodurch aller Welt grell das ganze Mißgeschick des genialen Erfinders vor Augen geführt wurde.

Es faßte 11.300 Kubikmeter Wasserstoffgas. Im Juli 1900 fanden die ersten Probefahrten statt. Die Höchstgeschwindigkeit bei der ersten Fahrt war nur 4 Meter in der Sekunde, da sich das Schiff in der Längsachse verbogen hatte und hierdurch die Geschwindigkeit gemindert wurde.

1905 endlich waren diese zusammengebracht. Ein zweites vervollkommnetes Schiff wurde erbaut. Es war etwas kleiner. In der Länge maß es 126 Meter, im Durchmesser 11,7 Meter. 10.600 Kubikmeter Wasserstoffgas füllten die 16 Ballonnetts, Gaszellen. Die Motoren in den beiden Gondeln gatten aber schon eine Stärke von 85 PS., die bedeutendste Verbesserung. Die Propeller — vier an der Zahl — waren etwas vergrößert. Am 30. November 1905 wurde der erste Aufstieg über dem Bodensee versucht.

Deutscher Reichstag.

167. Sitzung vom 21. Juni, 12 Uhr.

Am Bundesratsstische: Kriegsminister von Heeringen. Wer möchte wohl jetzt in der Haut des Kriegsministers stecken? Tagaus, tagein auf dem Reiterstuhl zu sitzen, immer wieder Rede und Antwort zu stehen, fast den ganzen Tag im Reichstagsgebäude zuzubringen, daneben aber noch die wichtigeren Amtsgeschäfte zu erledigen, das ist wahrlich kein Vergnügen, und Herr von Heeringen muß wahrlich fingerdick werden haben.

noch nicht... Energie... Er opfer... ganzes... dem zwe... Länge d... Durchme... halt betr... lang es... Typs sch... sin, die... Fahrten... densee... teresse u... hartleit... Reichsre... halle. E... hren herv... stellte d... neu zu... Dies... bedeuten... einen D... mögen v... einer dri... durch de... Schacht... astronom... ermöglich... am 1. J... bis zum... waldstät... pelins R... fahrt für... Begeist... Alsbann... gen eine... Schiff fu... Rückflug... Ueberfl... eines Me... nötig... tung des... witterst... sam dur... traktatte... land. D... wurd... Jederma... bauer, d... sucht w... nen“: je... sammelt... Zeppelin... schiffbau... Das... Luftschiff... Er... Mann m... für den... wirkliche... die Welt... bedeutende... sehen.“... Es f... ein seine... durch in... schwierig... maschin... Wie... Fremden... wortete:... Ich werd... die Entf... hängig... „Un... „Sch... „M... los in se... daß von... Stück ab... er hatte... nen Bew... lich in et... kom dabe... haben, da... rufen sei... zunehmen... hälmisse... Privatstu... men vor... Beförder... die Unla... nie nicht... gen könn... gefügt, u... Beschäme... und ni... das muß... te es n... sein. Da... danken v... Ausgang... fürlich... Sie hing... te diese

Deutsche Fonds.		3 1/2, Dresdner Stadtanl. von 1906	84.67	4 Pr. Bod.-Cr.-Akt.-B.-Pfdbr. Ser. 20	98.95	Dresdner Bank	145.-	Canada-Pacific-Akt.	217.35
3 Reichsanleihe	74.70	4 Magdeburger Stadtanl. " 1906	97.90	4 Leip. Hypoth.-Bank Ser. 15	96.80	Sächsische Bank	153.-	Sächs. Webstuhlfabrik (Schönherr)	282.40
3 1/2, " "	84.60		95.71	4 Sächs. Bod.-Cr.-Anst.-Pfdbr. S. 9	93.80			Schubert & Salzer Maschinenf. A.-G.	338.10
4, " "	98.90	Ausländische Fonds.		4 Schwarzburg Hyp.-B.-Pfdbr. S. 8	94.51	Industrie-Aktien.			
4 Preussische Consols	74.97	1 Oesterreichische Goldrente	—	Industrie-Obligationen.		Deutsch-luxemb. Bergwerks-Ges.	119.60	Wanderer-Werke	465.-
4, " "	84.60	4 Ungarische Goldrente	84.80	4 1/2 Chemnitz Aktienspinnerei	—	Chemnitz Aktienspinnerei	—	Chemnitzer Bergbau	181.25
4, " "	95.80	4 Ungarische Kronrente	87.21	4 1/2 Sächsische Maschinenfabrik	—	Chemn. Werkzeugmachf. (Zimmern.)	74.50	Plasener Bergbau	181.25
4 Sächs. Rente	77.71	4 Chinesen von 1896	96.80	Bank-Aktion.		Grosse Leipziger Strassenbahn	210.00	Plasener Tüll- und Gard.-A.	40.-
4 1/2 Sächs. Staatsanleihe	96.75	4 Japaner von 1906	81.-	Mitteldutsche Privatbank	118.80	Leipziger Baumwollspinnerei	225.-	Phönix	246.25
Kommunal-Anleihen.		4 Rumänen von 1906	86.80	Berliner Handelsgesellschaft	155.75	Hansdampfschiffahrts-Ges.	275.-	Hamburg-Amerika Paketfahrt	188.25
3 1/2 Chemnitz Stadtanl. von 1889	95.-	4 Buenos Aires Stadtanleihe	101.60	Darmstädter Bank	113.75	Gelsenkirchener Bergwerk-Akt.	176.2	Plasener Spitzten	82.0
4 Chemn. Strassenb.-Anl. von 1907	97.90	4 Wiener Stadtanleihe von 1888	82.25	Deutsche Bank	240.7	Sächs. Kammgarnspinn. (Solbrig)	88.-	Vogtländische Tüllfabrik	116.75
4 Chemnitz Stadtanl. von 1908	97.80	Deutsche Hypothekbank-Pfandbriefe.		Chemnitz Bankv.-Akt.	104.-	Sächs. Maschinenfabr. (Hartmann)	141.-	Reichsbank	
		4 Haer. Landeshyp.-B.-Pfdbr. Ser. 20				Dresdner Gasmotoren (Hilke)	141.0	Diskont für Wechsel	
								Zinsfuss für Lombard	

KAUFHAUS SCHOCKEN

HANDELSGESELLSCHAFT AUELE

Grosse Posten frisch eingekaufter Waren werden gemeinschaftlich mit den Restbeständen der Saison ausserordentlich vorteilhaft unter dem regulären Preis verkauft. Ein Besuch unserer Sommer-Messe ist für jedermann sehr lohnend.

Voranzeige.

In diesem Jahre findet unsere

Sommer-Messe

von Freitag, den 27. Juni bis Dienstag, den 8. Juli statt.

Serien-Preise: 10, 25, 50 Pf., 1.00, 2.00, 3.00 Mk.

Am nächsten Donnerstag erscheint mit dieser Zeitung eine Extra-Beilage, die wir der Beachtung der Leser empfehlen.

Gemeinnütziger Bauverein zu Eibenstock, e. G. m. b. H.

**Einladung zur XII. ordentlichen Generalversammlung
am 30. Juni 1913, nachmittags 7 Uhr**
im Vereinszimmer Carlbadstrasse 25.
(Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung liegt daselbst vom 26. Juni ab 8 Tage lang zur Einsichtnahme für die Mitglieder aus.)

Tagesordnung:

- 1) Geschäftsbericht und Bericht des Aufsichtsrates über die stattgehabte gesetzliche Revision durch den Verbandsrevisor.
- 2) Jahresrechnung und Bilanz. Entlastung des Vorstandes.
- 3) Verteilung des Reingewinnes und Entschädigung des Vorstandes.
- 4) Haushaltsplan.
- 5) Anträge des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
- 6) Neuwahlen zum Aufsichtsrat.
- 7) Neuwahlen zum Vorstand.
- 8) Anträge von Mitgliedern. (Sie müssen bis zum 27. Juni schriftlich beim Vorstande eingebracht werden.)

Der Vorstand: R. Schöne, Vor.

Ernst Heymann, Forkstrasse.
Heute Dienstag
Schlachtfest.
Vormittag **Beikfleisch**, nachmittags **frische Würst mit Kraut.**

Kaspar Otth, v. Rehmerstr. 8.
Heute Dienstag
Schlachtfest.
Vorm. **Beikfleisch**, später **frische Würst.**

Ueber Chiffre-Anzeigen
herrscht noch vielfach Unklarheit. Vor allem sind die Eingaben auf Chiffre-Anzeigen verschlossen mit genauer Bezeichnung des Buchstabens und der Nummer an unsere Exped. zu richten. Wer eine Chiffre-Anzeige aufgibt, will mit seinem Namen, nicht in die Öffentlichkeit treten; er beauftragt deshalb unsere Exped., die Briefe, welche unter der betreffenden Chiffre eingehen, ihm zuzufinden. Dieses geschieht denn auch von unserer Exped., den Namen des Auftraggebers darf sie nicht mitteilen. Weiter hat unsere Exped. mit den Chiffre-Anzeigen nichts zu tun. Originalzeugnisse füge man den Offert. niemals bei, sond. nur **Abschriften** der Zeugnisse. Auch ist es gänzlich **unstatthaft**, sich Antwort unter einer selbstgewählten Chiffre an unsere Exped. kommen zu lassen.
Expedition des Amtlatteobli.

Heute abend! **Deutsches Haus.** Heute abend!

Dramatischer Verein „Frühling“, Eibenstock
zum Besten des Trommlerkorps.

I. Lustspiel-Abend! Zur Ausführung gelangt: I. Lustspiel-Abend!
In Vertretung.

Militär-Schwanz in 3 Akten von Heinz-Gordon.
Kassenöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 1/2 Uhr.

F. T. F.
Gesamtübung
Dienstag, den 24. Juni a. c. Sammeln 1/8 Uhr abends im Magazingarten. Pünktliches und vollständiges Erscheinen erwartet
Die Oberleitung.

Für die uns anlässlich unseres
goldenen Ehejubiläums
so zahlreich dargebrachten Geschenke und Glückwünsche sagen wir hiermit unseren **verbindlichsten Dank.**
August Lorenz u. Frau.
Eibenstock, 21. Juni 1913.

Laden-Inhaber,
die den kommissionsweisen Verkauf von **Werkwaren**, als: **Spitzendecken, Spagat- und Batistkragen, Unterjacken, Fädelhüte, Stickerien** u. zu Fabrikpreisen übernehmen wollen, können sich guten Nebenverdienst verschaffen. Risiko vollständig ausgeschlossen, da alles für Rechnung der liefernden Fabrik geht.
Zur **Übernahme** dieser Artikel eignen sich alle Geschäfte mit **Damen-kundschaft**. Best. Offert. unt. **L. V. 3440** bef. Rudolf Mosse, Leipzig.

Bedeutendes **Gablonzer Spezialhaus** in Berlin und Steinen für **Befag-Zwecke** sucht tüchtigen, eingeführten
Vertreter
für Eibenstock und Umgebung. Offerten unter „**S. R. 2524**“ an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Reichenberg i. Böh.** erbeten.

Allein ausschlaggebend
für den Inserenten, falls er wirklich mit **Erfolg** inserieren will, ist im Amtsgerichtsbezirk Falkenstein — mit **Elfeld, Grünbach, Bergen, Hammerbrücke, Dorfstadt** usw. — der
Falkensteiner Anzeiger
Amtsblatt der Königl. und städt. Behörden zugleich erscheinend als
Elfelder Tageblatt
Amtsblatt des Gemeindevorstandes und Gemeinderats zu **Elfeld**.
5300 Auflage. Rotationsdruck. Telefon 168.
Zum Abonnement als modern und reichhaltig ausgestattetes, schnellstens berichtendes Organ gleichfalls bestens empfohlen.
Verlag: **Richard Fülle, Falkenstein i. S.**

Flechten
nässende u. trock. Schuppenflechte, Berittliche, Aderbeina, Bainschäden,
offene Füße
Hautausschläge, skroph. Ekzeme, böse Finger, alle Wunden sind u.
Wer bisher vergeblich auf Heilung hoffte, versuche noch die bewährte und kräftl. empfohlene
Rino-Salbe
Frei von schädlichen Bestandteilen.
Dose Mk. 1,15 u. 2,25.
Man achte auf den Namen **Rino** und Firma **Rieh. Schubert & Co., Weinböhla-Dresden**.
Wachs, Öl, ven. Terp. je 25, Teer 1, Salze, Bors. je 1, Eig. 20 Proz.
Zu haben in allen Apotheken.

Gesichts-
ausschlag.
Pickel, Mitesser, Flechten verschwinden meist sehr schnell, wenn man den **Schaum von Zuder's Patent-Rediginal-Seife**, à St. 50 Pf. (15% ig) u. 150 R. 35% ig, stärkste Form) abds. eintrocknen lässt. Schaum erst morgens abwaschen und mit **Zudooh-Creme** (à 50 Pf., 75 Pf. u.) nachstreichen. Großartige Wirkung von Tausenden bestätigt. Bei **H. Lohmann, Progerie**.

Rheuma-
tismustranke erzielen durch eine Trinkt-ur im Hause mit **Alibuchhorcker Marksprudel Starquelle** rasch Erleichterung und Hilfe. Die Gelenke werden von Schmerzen und Schwellungen befreit, der Körper von den Krankheitsstoffen entlastet und die harnsauren Ablagerungen beseitigt. Von zahlreichen Professoren u. Aerzten glänzend begutachtet. Fl. 95 Pf. Sht bei **H. Lohmann, Progerie**.

Eine gute haltene Wohnungs-Einrichtung
im ganzen, oder auch einzeln, sofort billig zu verkaufen.
Karlbadstr. 7.
Schönes Garçon-Logis
sofort zu vermieten.
H. Schuldes, Langestr. 10.
Zoll-Inhaltsverklärungen
empfiehlt **E. Hannebohn.**

Wer liebt
ein gutes, reines Gesicht, jugendliches Aussehen, liebend schönen Teint, d. gebraucht
Stedenpferd-Seife
(die beste Säbenseife)
à Stück 50 Pf. Die Wirkung erhöht **Dada-Cream**
der rote u. rissige Haut weich u. sammetweich macht. Tube 50 Pf. i. d. Stadtapotheke, bei **H. Lohmann, H. Wolfarth, in Carlstadt: G. A. Arnst.**

Eine **1/2 gutgehende Schiffchen-Maschine** ist sofort zu verkaufen.
Adolf Schönsfelder, Grünbach bei Falkenstein.

Freundliches Garçon-Logis
zu vermieten **Neumarkt 2.**

Haus
in der Oberstadt unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Beste Offerten unter **Z. 100** an die Exped. d. Bl. erbeten.
Besseres Garçon-Logis
per 1. Juli gesucht.
Offerten sub **O. R.** an die Expedition d. Bl. erbeten.
Vergangenen Sonnabend ist ein **Regenschirm** verkauft worden im Rathaus-Saal (gezeichnet **O. R.**). Abzugeben bei **Gustav Kunze, Uhdestr. 8.**

Haus-Verkauf.
Neuerbautes Haus, Brandtasse 14000 Mk. bei wenig Anzahlung billig zu verk. Offerten unt. **Z. 750** an die Exp. d. Bl.
Ursprungs-Zeugnisse
empfiehlt **E. Hannebohn.**